



Internationaler Verleger-Kongress Zwölfte Tagung Leipzig—Berlin 1938

Empfang im Buchhändlerhaus — Eröffnungssitzung — Eröffnung der Ausstellung
„Deutschland und das Schrifttum der Welt“

„Allen jenen gewidmet, die an gemeinschaftliche Arbeit glauben“

Internationale Kongresse führen die Elite eines Berufsstandes zusammen. Die Erörterung der auf ihnen behandelten Probleme soll dazu dienen, sie für das geistige Leben unserer gesamten Nation fruchtbar zu machen. Darüber hinaus ist es unser Bestreben, mit jedem Kongress, der in Deutschland tagt, Brücken zu anderen Völkern zu schlagen. — In diesem Sinne äußerte sich erst in diesen Tagen Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Kontinentalen Kellame-Kongress in Wien. Was Dr. Goebbels dort über die Bedeutung internationaler Kongresse und die Anteilnahme, mit der sie von der nationalsozialistischen Regierung verfolgt werden, ausgesprochen hat, gilt in ganz besonderem Maße auch für den unter seiner Schirmherrschaft stehenden Internationalen Verleger-Kongress, der am Sonntag seine zwölfte Tagung in Leipzig glanzvoll begonnen hat. Achtzehn Nationen haben dazu ihre Vertreter entsandt, die sich in diesen Tagen mit zahlreichen das Urheber- und Verlagsrecht, das Übersetzungswesen, den Musikverlag, die Verlagspraxis, Buchausstellungen u. a. betreffenden Fragen bis zum internationalen Austausch von Gehilfen beschäftigen werden. Dabei wird ihnen immer das Ziel vor Augen schweben, nach Mitteln zu suchen, die den geistigen Gütern den Weg in die ganze Welt ebnen, die die Schwierigkeiten im geistigen Austausch der Völker beseitigen und den geschäftlichen Verkehr der Buchhändler untereinander erleichtern. Auch das Kennenlernen von Einrichtungen die einem bestimmten Lande eigen sind, wird allen Teilnehmern nützliche Anregungen vermitteln. Dazu kommt die wertvolle persönliche Fühlungnahme deutscher und ausländischer Verleger untereinander, zu der außer in den Sitzungen bei den gesellschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen gute Gelegenheit geboten ist.

Die Tagung wurde eingeleitet von der Sitzung des Exekutiv-Komitees am Sonntagvormittag und der Sitzung der Internationalen Kommission am Sonntagnachmittag, die sich beide mit organisatorischen Fragen zu beschäftigen hatten. Am Sonntag abend fanden sich die Kongreßteilnehmer zum erstenmal mit ihren Damen im Buchhändlerhaus zu einem vom Börsenverein gegebenen Empfang und anschließenden Abendessen zusammen.

Vom Buchhändlerhaus wehen die Fahnen der teilnehmenden Nationen, die auch einen Hauptschmuck des großen Festsaales bilden. Er hat für die Tagung ein ganz besonderes Festgewand

angelegt (von Dipl.-Ing. Arch. Mänide entworfen). Rot- und goldumbänderte Tannengirlanden laufen an einem breiten braunen Bande um den ganzen Saal herum, von der westlichen Stirnwand grüßt in Riesenbuchstaben das von einem Schüler Rudolf Kochs gezeichnete Wort »Im Buch offenbart das Volk sich selbst«, die Tafeln weisen reichen Blumenschmuck auf, die großen mittleren zierte außerdem prächtiges Meißner Porzellan. In der neuen Beleuchtung (die bisherigen schmucklosen Beleuchtungskörper sind durch zwei große Ringe ersetzt) kommt alles zu schönster Geltung. Schon kurz nach der festgesetzten Stunde füllen sich die Säle. Die Ankommenden werden vom Vorsteher des Börsenvereins W. Baur, dem Präsidenten des Kongresses Karl Baur und von den Mitgliedern des Organisationsausschusses begrüßt und es werden ihnen die Kongreßpapiere ausgehändigt. Dazu gehört außer einem besonderen Kongreßabzeichen (es ist an der Spitze dieses Berichtes abgebildet, der Entwurf stammt von Prof. Walter Tiemann) ein Namensschildchen, das sich jeder anheftet. Die Begrüßung und Unterhaltung wurde durch diese auf einer deutschen Buchhändler-Zusammenkunft wohl zum erstenmal angewandte Einrichtung, die von den früheren Kongressen übernommen ist, bedeutend erleichtert.

Die mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsworte des Stellvertreters des Vorstehers des Börsenvereins Martin Bülfing, die wir nachstehend im Wortlaut folgen lassen, wurden von dem Chef-Dolmetscher des Kongresses, Professor Dr. A. Bellemann-Genf, ins Französische übersetzt.

Sehr verehrte Gäste! Meine Damen und Herren!

Es ist mir eine große Freude, Sie, meine verehrten Gäste, die Sie aus Anlaß der zwölften Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses nach Leipzig gekommen sind, hier in diesem Hause des deutschen Buchhandels begrüßen zu dürfen. In diesen Räumen hat bereits schon einmal der Internationale Verleger-Kongress getagt und wichtige Beschlüsse gefaßt, und man wird es als ein gutes Zeichen ansehen können, daß die Tagung des Jahres 1938 ebenfalls wieder hier ihren Anfang nimmt.

Meine Damen und Herren! Als bei der letzten Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses in London der Beschluß gefaßt wurde, den nächsten Kongress in Deutschland ab-